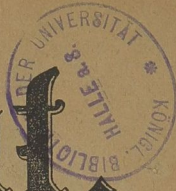


Merseburger Correspondent.



Erscheint:
am Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.
Die dreizehnpf. Beilage 6 Pfg.
Expedition: Wälzerstraße 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
30 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Dienstag den 1. Januar.

1878.

Das laufende Quartal werden Abonnenten auf den „Merseburger Correspondent“ von 125 Pfg. resp. 120 Pfg. von allen auswärtigen Postämtern, sowie in der Expedition zu bekommen.

Die Inserate finden bei der großen Auflage dieses Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.
Die Expedition
des „Merseburger Correspondenten“.

Unserm Neujahrsgruß

Unsere Leser lassen wir heute einen Bericht über die Wünsche und Hoffnungen reichlichen Anlasses über die innere Lage unseres Staatskörpers folgen. Wir sind trotz dem diesmal nicht auf das unruhige Gebiet der Wünsche begeben, so geschieht in der Ueberzeugung, daß wir uns auch im nächsten Jahre mit Geduld und Hoffnung wappensuchen, um jedem Geschick, das der dunkle Schicksal der Zukunft birgt, männlich und entschlossen entgegen treten zu können. Hoffen und arbeiten wir, jeder an seinem Theile, so werden wir die Regiererschaft des Sieges über alle Widerwärtigkeiten unsern innern und äußern Zuständen stets in uns tragen und ruhen wir in diesem Sinne unsern Lesern ein frohes „Prosit Neujahr!“ zu.

Zur innern Lage.

Wir erfahren aus durchaus zuverlässiger Quelle, daß die Verhandlungen, welche zwischen dem Fürsten Reichskanzler und dem Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses von Bennigsen in Warschau abgehandelt worden sind, zur Zeit noch nicht im Abschluß gelangt sind.

Was daher jetzt schon von großen und kleinen Blättern über Personenveränderungen in den preussischen Ministerien und in den höchsten Reichsämtern als wahrscheinlich oder gewiß verkündet wird, ist lediglich auf das Neugierbedürfnis des großen Publikums berechnet, beruht in Uebrigem aber auf müßigen Conjecturen mehr oder weniger erfundungsreicher Reporter.

Erst wenn die schwebenden Verhandlungen in einem festen Regierungsprogramm faßbare Gestalt angenommen haben und es zwischen dem Fürsten Reichskanzler und den Führern der nationalliberalen Partei vereinbarte Programme die Genehmigung unsers Kaisers erhalten hat, wird die Personenfrage zur Erörterung und zur Entscheidung in den maßgebenden Kreisen gelangen.

Bis dahin können aber noch Wochen vergehen.

Deutschland.

Berlin. Ihre kaiserlichen und königlichen Majestäten werden am 1. Januar im hiesigen königlichen Palais die Gratulationen in nachstehender Reihenfolge entgegennehmen: Um 9 1/2 Uhr er-

scheinen zur Gratulation die gesammten königlichen Hofstaaten und um 9 3/4 Uhr empfangen die Majestäten die Glückwünsche der königlichen Prinzen und Prinzessinnen. Mittags 12 Uhr, nach Beendigung des Gottesdienstes im Dome, werden die activen und zur Disposition stehenden Generale, so wie die Obersten, welche Generalstellungen besetzen, und die Commandeure der Leibregimenter und Leibcompagnien Sr. Maj. dem Kaiser ihre Glückwünsche darbringen. Um 12 1/2 Uhr werden beide Majestäten die hier anwesenden Fürsten und deren Gemahlinnen, und eine halbe Stunde später die activen Minister zur Gratulation empfangen.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird, wie ziemlich sicher ist, zum 1. Januar nicht nach Berlin kommen. Seine Rückkehr von Warschau dürfte vielmehr erst Mitte des nächsten Monats erfolgen.

Gleichzeitig mit dem Landtage, am 8. Januar, beginnt auch der Bundesrath seine erneute Thätigkeit. Es sind bereits zahlreiche Mitglieder der nicht preussischen Bundesstaaten zur Theilnahme an den Arbeiten angemeldet, welche sich zunächst dem Etat und einigen noch zu erwartenden Entwürfen zuwenden sollen. Es wird die Absicht festgehalten, dem Reichstage gleich bei seinem Zusammentritt das Budgetmaterial vollständig und das weitere Material so umfangreich wie möglich vorzulegen.

Der Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung wird am Dienstag oder Mittwoch dem Bundesrath zugehen. Wie verlautet, schließt derselbe mit mehreren Millionen Mark Ueberschüssen ab. Einzelne Kategorien von Beamten sind in dem Etat mit Gehaltsaufstellungen bedacht worden. Eine allgemeine Gehaltserhöhung aller Beamten war, mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage des Reichs, nicht zu ermöglichen.

Der Marine-Stat für das Jahr 1878/79 veranschlagt die Einnahmen auf 315,537 Mark und damit um 106,857 Mark weniger als im laufenden Etatsjahre. Die dauernden Ausgaben betragen 25,222,520 Mark mehr als im Vorjahre. Das Extraordinarium beziffert sich auf 34,826,526 Mark im laufenden Jahre und nach Abzug der Minderanlage auf im Ganzen um 6,249,526 Mark mehr als im Vorjahre.

Die Kaiserin und der Kronprinz von Oesterreich sind auf ihrer Reise nach England am Freitag Nachmittag 3 Uhr in München eingetroffen und von dem Könige, der Königin-Mutter, der Prinzessin Stieglitz und sämmtlichen Prinzen auf dem Bahnhofe empfangen worden.

Orientalischer Kriegsschauplatz.

„Reuters Bureau“ erfährt, der Sultan habe die britische Regierung ersucht, beim Garen Schritte zu thun, um Friedensunterhandlungen herbeizuführen. Die britische Regierung habe eingewilligt, dem Gesuch zu willfahren. In Russland, die Petersburger Journale besprechen die Formahme des türkischen Dampfers „Messina“ durch den russischen Dampfer „Ruffia“ im Bosporus und heben hierbei hervor, dieselbe sei ein neuer schlagender Beweis dafür, daß die Blockade keine effective sei.

— Laut offizieller Meldung griffen in der Nacht

vom 28. v. M. Torpedo-Kutter des Dampfers Konstantin auf der Reide von Vatum einen türkischen Monitor an. Der sich von selbst bewegende Torpedo des Kutters Schisma prallte in der Mitte des Monitors an und explodirte. Ein anderer Torpedo des Kutters Sinope ging unterhalb des Monitors durch, ohne zu explodiren. Durch das Feuer der verfolgenden türkischen Schiffe wurden die Kutter genöthigt, sich nach Poti zurückzuziehen, von wo sich der Dampfer Konstantin mit den Kuttern nach Sebastopol begab. Das Resultat der Explosion ist nicht bekannt.

General Totleben übernimmt nicht, wie von einigen Blättern gemeldet wurde, das Commando der Belagerungstruppen von Rustschuk. Er soll nur die vorbereitenden Belagerungsarbeiten vor den türkischen Festungen leiten und sich dann als Geniechef zu der jenseits des Balkans operirenden Hauptarmee begeben.

Einer Meldung aus Bukarest zufolge wird der russischen Armee am Kom zur Zeit zahlreiches Belagerungsmaterial zugeführt. Es wird also jedenfalls die Belagerung der Festungen energisch in Angriff genommen werden.

Die türkischen Gefangenen werden zunächst in den nordöstlichen Gouvernements internirt werden. Ihre Zahl beträgt jetzt 106,000 Mann, die Kranken und Verwundeten mitgerechnet.

Rumänien. Nach Entgegennahme der Huldigungen in seiner Residenz kehrt Fürst Karl zu den gegen Widin operirenden rumänischen Truppen zurück; sein Hauptquartier soll Pojena bei Kom Palanka sein. Widin ist gut verproviantirt, dagegen ist die Befestigung verhältnißmäßig schwach.

An die gesetzgebenden Körperschaften hat Fürst Karl eine Ansprache gerichtet, in welcher er daran erinnert, daß er, als er nach Rumänien kam, versprochen habe, alle Geschicke des Landes, die guten wie die schlimmen, zu theilen. Er wäre stolz, eine Armee zu befehligen, welche durch den Fall von Plewna der Geschichte der Nation ein neues reichreiches Blatt hinzugefügt habe. Er beglückwünsche sich, wieder in der Mitte der Volksvertretung zu sein. Am Schlusse seiner Rede drückte der Fürst seine Wünsche für die Unabhängigkeit Rumäniens aus.

Serbien. Officiell. Die serbische Armee hat nach zweitägigen Kämpfen die starke und gut verteidigte Stellung von Pirot genommen. Am Freitag Morgen 11 Uhr hielt die Armee ihren feierlichen Einzug in die Stadt, wo dieselbe von der Bevölkerung mit dem Bischof an der Spitze enthusiastisch empfangen wurde. Die serbischen Verluste sind noch unbekannt. Erbeutet wurden Kanonen, Gewehre und viele Munition. Weitere Details fehlen noch.

Die Erfolge der Serben auf dem europäischen Kriegsschauplatz haben eine bedeutende Tragweite. Die Eroberung der Plätze Pirot und Leskowitz (letzteres sechs Meilen von Nisch) und auf der Karte zwischen Nisch und Pristina zu finden, schneidet den Türken die Zufuhrwege zu den Festungen Nisch und Widin ab, der Besitz Pirots macht den Serben außerdem den Weg nach Sofia und der von Leskowitz den nach dem südlichen Balkan frei, da Nisch erntet wird. Der außergewöhnlichen Vorsicht und Geschicklichkeit, mit welcher die Serben im Gegen-



Ein Logis ist an kinderlose Leute zu vermieten und 1. April 1878 zu beziehen **Breiterstr. 18.**

Breiterstraße 16 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten.

Ein Logis zu 30 Thlr. und ein Logis für eine einzelne Person zu 12 Thlr. sind zum 1. April 1878 zu beziehen **Schmalstraße Nr. 10.**

Ein Logis zu 18 Thlr. und ein Logis zu 15 Thlr. sind zum 1. April 1878 zu beziehen **Sand Nr. 19.**

Ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Benutzung des Waschanfasses nebst sonstigem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und 1. April 1878 zu beziehen **Vorwerk 5.**

Ein Familienlogis, zum 1. April 1878 beziehbar, wird von zwei ruhigen Leuten zu mieten gesucht; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Werkstatt ist zu vermieten und 1. April 1878 zu beziehen **Breiterstraße 13.**

Eine freundlich möblierte Parterre-Stube nebst Schlafkammer ist sofort zu vermieten **Ober-Breiterstraße Nr. 2.**

Zwei möblierte Logis sind zu vermieten **Mägerstraße Nr. 8.**

In meinem neubauten Hause Sand Nr. 1 sind mehrere Familienlogis im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres Sand Nr. 2. **Peiffer.**

Mühlberg Nr. 10 sind mehrere Logis zu vermieten und zum 1. April zu beziehen, auch kann 1 sofort bezogen werden. Näheres zu erfragen bei **Vippold, Amtsdiener Nr. 2.**

Für 1. April oder früher suche ich ein bequemes Familienlogis und bitte um Offerten. **J. G. Dür.**

Mein Neumarkt Nr. 26 belegen Haus mit Garten, Hausplan re beabsichtige sofort zu verkaufen event. per 1. April 1878 im Ganzen oder getheilt zu verpachten. Näheres bei mir selbst.

F. E. Wirth, Neumarkt Nr. 26.

500 Stück gesunde Kanarienv-Männchen werden zu kaufen gesucht. Adressen wolle man an Herrn

C. Volkmann, Halle a/S., Weiltstraße Nr. 30, richten.

Nächsten Donnerstag frisches Lichtbier in der Brauerei zum halben Mond.

Reines wohlschmeckendes **Roggenbrot** a Pfd. 11 Pf. bei **H. Schäfer, Neumarkt Nr. 78** an der Brücke.

Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Vollmachten, Einladungs- u. Speisekarten etc.

Conto-Bücher mit und ohne Miniatur, dauerhaft gebunden, in allen Stärken empfiehlt in großer Auswahl billigst **Austav Lots.**

Sauerkraut, delicaat schmeckend, a Pfund 8 Pf., empfiehlt **C. Heuschkel.**

Weißwein, ganz vorzüglich, a Glas 10 Pf. offeriert **C. Heuschkel.** Feinste Punsch-Essenz, Jamaica-Num

empfehlen **Julius Thomas.**

Rothwein, vorzüglich zu Punsch und Glühwein, a Liter 75 Pf., empfiehlt **C. Heuschkel.**

Zum Sylvester und von da ab täglich frische Fastenbretzeln und Pfannkuchen empfiehlt

H. Trobisch, Gotthardtsstr. 7.

Mit heute verlegte mein Geschäft kleine Ritterstraße Nr. 13. Gleichzeitig empfehle außer allen in das Friseur-Fach einschlagenden Arbeiten: **Wolle, Zwirn, Band, Schüre, Seide, Chemisets, Kragen, Stulpen, Handschuhe in Glacée und Buckskin, fertige Schürzen in Leinen und Motrée, sowie Herren-, Frauen- und Kinderhemden zu den bekannt billigen Preisen.**

Henriette Francke.

Der Ausverkauf von Herren- und Damen-Garderoben wird fortgesetzt. **Philipp Gaab.**

Vorschuß-Verein zu Merseburg, G. G. Die Zinsen für Darlehne werden vom 2.-19. Januar k. J. in den Stunden von 9-1 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags in unserm Geschäftslokale, Markt Nr. 31, ausgezahlt. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapitale zugeschrieben. **Merseburg, den 28. December 1877.** **Vorschuß-Verein zu Merseburg, Eintragene Genossenschaft.** **J. Bichter. W. Klingebell. A. Just.**

Sonnabend den 3 Januar 1878 im Saale des Tivoli Dilettanten-Concert zum Beiten der Armenpflege in Merseburg. Programm: 1) Trio von Beethoven. 2) Arie für Sopran aus der Oper „Titus“ v. Mozart. 3) Clavier: Andeau brillant von Weber. 4) Cello: Andante von Romberg. 5) Gesangsquartett von F. Hiller. 6) Sonate für Clavier und Cello von Beethoven. 7) Vieler für Sopran von Brahms. 8) Clavier: Capriccio von Mendelssohn. 9) Violinolo. 10) Gesangsquartett von Hiller. Anfang genau sieben Uhr. Einlaßkarten zu 1 Mark bei den Herren **Wiese** und **Stollberg** und an der Kasse. von **Hiesl. Haupt. Heeren. Hoppe. Pogge. Graf von Dinkingerode.**

TIVOLI. Donnerstag den 10. Januar 1878 **großes Concert,** veranstaltet von **Richard Miller,** Regisseur der Oper am Stadttheater zu Leipzig, unter Mitwirkung der Damen **Hel. v. Arxson, Fel. Anna Stürmer, der Herren Gustav Walter, Franz Gynel,** sämtlich Mitspieler der Leipziger Oper, sowie des Claviervirtuosen **Herrn Henry Smoll.** Billets sind vorher beim Kaufmann **Herrn Wiese** a 1,50 und 1 Mark zu haben. **Anfang Abends 7 Uhr.**

Funkenburg. Dienstag den 1. Januar Extra-Concert n. Tänzen, gegeben von der Stadtkapelle. Anfang 7 1/2 Uhr. **J. Armbholz, Stadtmusikus.**

Casino. Zum Neujahrstag Tanzmusik vom Hrn. Stadtmusikus **Krumholz,** wozu ergebenst einladet **Anfang 4 Uhr. Karl Etze.**

Augarten. Heute zum Neujahrstag von 7 Uhr an **Tanzmusik.** **Zur Tanzmusik in Menschau** Dienstag den 1. Januar 1878 bei vollbesetztem Orchester ladet freundlichst ein **R. Pohl.**

Runkel's Restauration. Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**

Kaiser Wilhelms-Halle. Heute Dienstag den 1. Januar 1878 **Extra-Concert,** ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle unter Leitung des Hrn. Stadtmusikus **Krumholz.** **Anfang 4 Uhr. W. Graul.**

Uebung der städtischen Feuerwehr Sonntag den 6. Januar 1877 Morgens 8 Uhr. **Sammelplatz am Spritzenstuppen, Johannisstraße. Der Löschdirector.**

Uebung der Pionier-Compagnie (freiwillige Feuerwehr) Sonntag den 6. Januar 1878, Morgens 8 Uhr. **Sammelplatz Gerätheshuppen. Das Commando.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird bis spätestens den 15. Februar gesucht. **Marie Kummel, Delgrube 12.**

Ein Lehrling, welcher Lust hat, die Schmiedeprofession zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern antreten beim Schmiedemeister **Lorenz in Weimar.**

Eine kleine braune Diamant-Voa ist am Freitag den 28. c. verloren gegangen. Der ehrliebe Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben **Schmalstraße Nr. 9, im Geschäftlocaal.**

Am 28. Decbr. 1877 ist auf dem Wege nach dem Tivoli ein reich gesticktes weißes Battist-Taschentuch verloren worden. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben bei **Frau Rechtsanwält Wäffel.**

Zum neuen Jahr! Dem Lebensretter. Wohl Dir mein Freund! Für Deine edle That wird Kinder-Dank Dir werden früh und spät, Sobald das Kind erst zur Belohnung kommt. Die Eltern aber, die auf glühender Hochzeit weilen, Werden nach ihrer Rückkehr sich beugen Dir auch zu danken, weil es sich so frommt. Von uns sei aber hoch gepriesen, Als Menschenfreund hast Du Dich uns erwiesen! **Die Familie Grentenraut.**

Durchschnittsmarktpreise vom 29. December 1877.

Weizen, pr. 100 Kilo	22	Schweinefl., pr. Kilo	1 3/4
Roggen do.	16	Schöpfenfl. do.	1 1/2
Gerste do.	19	Ralbfleisch do.	1 1/2
Hafcr do.	16	Butter do.	2 8/10
Erbsen, do.	21	Eier, pro Schock	4 4/10
Bohnen do.	19	Bier, pro Liter	—
Bohnen do.	21	Braunwein do.	—
Kartoffeln pr. 100 Kilo	5	Heu, pro 100 Kilo	7 5/10
Fleisch (von der Reule) pro Kilo	1 15	Stroh, pro 100 Kilo	5 8/10
Dausfleisch do.	1 5		

Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 28. bis mit 29. December pro Stück 7,50 Mark bis 13,50 Mark.

Merseburger Correspondent.



Erscheint:
am Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.
Die dreizehnte. Petitzeile 6 Pfg.
Redaktion: Kälzerstraße 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
30 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Dienstag den 1. Januar.

1878.

Das laufende Quartal werden Abonnenten den „Merseburger Correspondent“ von 125 Pfg. resp. 120 Pfg. von allen auswärtigen Postämtern, sowie in der Expedition zu bekommen.
Inserate finden bei der großen Auflage dieses Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.
Die Expedition des „Merseburger Correspondenten“.

Unserm Neujahrsgruß

Unsere Leser lassen wir heute einen Bericht über die Wünsche und Hoffnungen reichlichen Anlasses über die innere Lage unseres Staatskörpers folgen. Wir sind uns trotz dem diesmal nicht auf das unruhige Gebiet der Wünsche begeben, so geschieht in der Ueberzeugung, daß wir uns auch im nächsten Jahre mit Geduld und Hoffnung wappend, um jedem Geschick, das der dunkle Schicksalsfaden der Zukunft birgt, männlich und entschlossen entgegen treten zu können. Hoffen und arbeiten wir, jeder an seinem Theile, so werden wir die Frucht des Sieges über alle Widerwärtigkeiten in unsern innern und äußern Zuständen stets in uns tragen und rufen wir in diesem Sinne unsern Lesern ein frohes „Prosit Neujahr!“ zu.

Zur innern Lage.

Wir erfahren aus durchaus zuverlässiger Quelle, daß die Verhandlungen, welche zwischen dem Fürsten Reichskanzler und dem Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses von Bennigsen in Barzin stattgefunden haben, zur Zeit noch nicht im Abschluß gelangt sind.

Was daher jetzt schon von großen und kleinen Mäthern über Personenveränderungen in den preussischen Ministerien und in den höchsten Reichsämtern als wahrscheinlich oder gewiß verkündet wird, ist lediglich auf das Neugierbedürfniß des großen Publikums berechnet, beruht in Uebrigem aber auf müßigen Conjecturen mehr oder weniger erfindungsreicher Reporter.

Erst wenn die schwebenden Verhandlungen in einem festen Regierungsprogramm eine feststehende Gestalt angenommen haben und es zwischen dem Fürsten Reichskanzler und den Führern der nationalliberalen Partei vereinbarte Programme die Genehmigung unsers Kaisers erhalten hat, wird die Personenfrage zur Erörterung und zur Entscheidung in den maßgebenden Kreisen gelangen.

Bis dahin können aber noch Wochen vergehen.

Deutschland.

Berlin. Ihre kaiserlichen und königlichen Majestäten werden am 1. Januar im hiesigen königlichen Palais die Gratulationen in nachstehender Reihenfolge entgegennehmen: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr er-

scheinen zur Gratulation die gesammten königlichen Hofstaaten und um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr empfangen die Majestäten die Glückwünsche der königlichen Prinzen und Prinzessinnen. Mittags 12 Uhr, nach Beendigung des Gottesdienstes im Dome, werden die activen und zur Disposition stehenden Generale, so wie die Obersten, welche Generalstellungen besetzen, und die Commandeure der Leibregimenter und Leibcompagnien Sr. Maj. dem Kaiser ihre Glückwünsche darbringen. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr werden beide Majestäten die hier anwesenden Fürsten und deren Gemahlinnen, und eine halbe Stunde später die activen Minister zur Gratulation empfangen.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird, wie ziemlich sicher ist, zum 1. Januar nicht nach Berlin kommen. Seine Rückkehr von Barzin dürfte vielmehr erst Mitte des nächsten Monats erfolgen.

Gleichzeitig mit dem Landtage, am 8. Januar, beginnt auch der Bundesrath seine erneute Thätigkeit. Es sind bereits zahlreiche Mitglieder der nicht preussischen Bundesstaaten zur Theilnahme an den Arbeiten angemeldet, welche sich zunächst dem Etat und einigen noch zu erwartenden Entwürfen zuwenden sollen. Es wird die Absicht festgehalten, dem Reichstage gleich bei seinem Zusammentritt das Budgetmaterial vollständig und das weitere Material so umfangreich wie möglich vorzulegen.

Der Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung wird am Dienstag oder Mittwoch dem Bundesrath zugehen. Wie verlautet, schließt derselbe mit mehreren Millionen Mark Ueberschüssen ab. Einzelne Kategorien von Beamten sind in dem Etat mit Gehaltsaufstellungen bedacht worden. Eine allgemeine Gehalts-erhöhung aller Beamten war mit Rücksicht auf die



im Doppel und sind durch den neuen schlagenden Beweis dafür, daß die Blockade keine effective sei.

Laut offizieller Meldung griffen in der Nacht

vom 28. v. M. Torpedo-Kutter des Dampfers Konstantin auf der Reide von Batum einen türkischen Monitor an. Der sich von selbst bewegende Torpedo des Kutters Schisma prallte in der Mitte des Monitors an und explodirte. Ein anderer Torpedo des Kutters Sinope ging unterhalb des Monitors durch, ohne zu explodiren. Durch das Feuer der verfolgenden türkischen Schiffe wurden die Kutter genöthigt, sich nach Poti zurückzuziehen, von wo sich der Dampfer Konstantin mit den Kutter nach Sebastopol begab. Das Resultat der Explosion ist nicht bekannt.

General Totleben übernimmt nicht, wie von einigen Blättern gemeldet wurde, das Commando der Belagerungstruppen von Rustschuk. Er soll nur die vorbereitenden Belagerungsarbeiten vor den türkischen Festungen leiten und sich dann als Geniechef zu der jenseits des Balkans operirenden Hauptarmee begeben.

Einer Meldung aus Bukarest zufolge wird der russischen Armee am Kom zur Zeit zahlreiches Belagerungsmaterial zugeführt. Es wird also jedenfalls die Belagerung der Festungen energisch in Angriff genommen werden.

Die türkischen Gefangenen werden zunächst in den nordöstlichen Gouvernements internirt werden. Ihre Zahl beträgt jetzt 106,000 Mann, die Kranken und Verwundeten mitgerechnet.

Rumänien. Nach Entgenahme der Huldigungen in seiner Residenz kehrt Fürst Karl zu den gegen Wididin operirenden rumänischen Truppen zurück; sein Hauptquartier soll Pojena bei Kom Palanka sein. Wididin ist gut versprohant, dagegen ist die Befestigung verhältnismäßig schwach.

An die gesetzgebenden Körperschaften hat Fürst Karl eine Ansprache gerichtet, in welcher er daran erinnert, daß er, als er nach Rumänien kam, versprochen habe, alle Geschicke des Landes, die guten wie die schlimmen, zu theilen. Er wäre stolz, eine Armee zu befehligen, welche durch den Fall von Plewna der Geschichte der Nation ein neues ruhmreiches Blatt hinzugefügt habe. Er beglückwünsche sich, wieder in der Mitte der Volksvertretung zu sein. Am Schlusse seiner Rede drückte der Fürst seine Wünsche für die Unabhängigkeit Rumäniens aus.

Serbien. Officiell. Die serbische Armee hat nach zweitägigen Kämpfen die starke und gut verteidigte Stellung von Pirot genommen. Am Freitag Morgen 11 Uhr hielt die Armee ihren feierlichen Einzug in die Stadt, wo dieselbe von der Bevölkerung mit dem Bischof an der Spitze enthusiastisch empfangen wurde. Die serbischen Verluste sind noch unbekannt. Erbeutet wurden Kanonen, Gewehre und viele Munition. Weitere Details fehlen noch.

Die Erfolge der Serben auf dem europäischen Kriegsschauplatz haben eine bedeutende Tragweite. Die Eroberung der Plätze Pirot und Leskowaz (letzteres sechs Meilen von Nisch und auf der Karte zwischen Nisch und Bristina zu finden, schneidet den Türken die Zufuhrwege zu den Festungen Nisch und Wididin ab, der Bestz Pirots macht den Serben außerdem den Weg nach Sofia und der von Leskowaz den nach dem südlichen Balkan frei, da Nisch erinnt wird. Der außergewöhnlichen Vorsicht und Geschicklichkeit, mit welcher die Serben im Gegen-

